

und nur ein kleiner Teil nach den übrigen Balkenstaaten, so daß ein nennenswerter Ausfall nicht zu befürchten sei. Die Verwaltung rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem höheren, mindestens mit einem gleichen Ergebnisse wie im abgelaufenen. Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres gab einen Überschuß von 2.5 Millionen Mark gegen 1.7 Millionen

Mark im Vorjahre. — Der Jahresbericht der „Phönix“ beziffert den Überschuß des I. Quartales des laufenden Geschäftsjahres mit 12.3 gegen 8.2 Millionen Mark der Vorjahre und betont auch, daß die Aussichten auf ein Nachlassen oder Aufhören der Hochkonjunktur für die nächste Zukunft vollständig ausgeschlossen seien. (Schluß folgt.)

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im November 1912.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
A. Steinkohlen:				
1. Ostrau-Karwiner Revier		7,393.735	36.415	1,927.126
2. Rossitz-Oslawaner Revier		380.554	62.000	56.923
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan)		2,248.132	57	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies)		1,131.425	28.471	13.200
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier		373.796	—	7.857
6. Galizien		1,719.481	—	—
7. Die übrigen Bergbaue		141.555	—	—
Zusammen Steinkohle im November 1912		18,388.678	126.948	2,005.106
" " " " " 1911		18,886.702*)	119.570	1,742.844
Vom Jänner bis Ende November 1912		143,245.437	1,449.257	21,205.506
" " " " " 1911		133,449.643*)	1,278.073	18,957.563
B. Braunkohlen:				
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier		16,040.995	3.528	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier		3,582.622	220.593	—
3. Wolfsegg-Thomasroiter Revier		335.917	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier		890.034	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier		629.464	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier		945.000	—	—
7. Istrien und Dalmatien		212.000	—	—
8. Galizien und Bukowina		26.810	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer		297.080	—	—
10. " " " " " Alpenländer		683.680	9.480	—
Zusammen Braunkohle im November 1912		23,648.602	233.601	—
" " " " " 1911		22,648.345	210.560	—
Vom Jänner bis Ende November 1912		242,194.972	2,230.362	—
" " " " " 1911		231,253.405	1,903.370	—

*) Richtiggestellt infolge nachträglicher Angaben mehrerer Unternehmungen.

Literatur.

Österreichisch-ungarischer Berg- und Hüttenkalender pro 1913. 39. Jahrgang. Redigiert von Franz Kieslinger, k. k. Bergtrat. Verlag von Moritz Perles, Wien. Preis in Leinwand geb. K 3'20, in Leder geb. K 4'40.

Der vorliegende neueste Jahrgang hat wieder eine Erweiterung des Inhaltes aufzuweisen. Neu ist der Abschnitt „Fundamentalformeln der Differenzial- und Integralrechnung“. Bei dem Abschnitte „Einige praktische Daten über Apparate für Kohle- und Erzaufbereitung“ ist die „Magnetische Aufbereitung“ wesentlich erweitert worden. Das „Verzeichnis der wichtigsten österreichischen Gesetze und Verordnungen in Beziehung auf das Bergwesen“, das von den Interessenten als brauchbarer Amtsbehelf geschätzt wird, ist bis auf die neueste Zeit richtiggestellt. Daß der beliebte Kalender von der Verlagsbuchhandlung elegant ausgestattet wird, ist schon wiederholt hervorgehoben worden. Fried.

Der gewerbliche Rechtsschutz in Österreich. Unter obigem Titel ist in zweiter Auflage eine von Ingenieur Alfred Hamburger, Wien, VII/2, verfaßte Broschüre erschienen. Der Verfasser, der ständig bestellter Sachverständiger des k. k. Landesgerichtes Wien ist, hat in leicht faßlicher Form zur Orientierung in sämtlichen Angelegenheiten des Patent-, Marken- und Musterschutzes eine generelle Übersicht über dieses in industriellen und gewerblichen Kreisen Österreichs so wenig gewürdigte Gebiet geliefert. Die Broschüre informiert über das Wesen der drei Schutzgattungen, über die Art und Weise der Erlangung, über die durch den Beitritt Österreichs zur Patentunion geschaffenen Verhältnisse unter Berücksichtigung hier in Betracht kommender wichtiger Entscheidungen des Auslandes usw. Eine interessante Statistik sowie eine sehr charakteristische Schilderung des schwindelhaften Treibens ausländischer (speziell deutscher) Patentbureaus bei der Erwerbung und Verwertung von Schutzrechten beschließt die